

Anlage 1

**Bericht zum  
1. Scopingtermin Spielleitplanung  
am 16. Juli 2015**



## **Bericht zum 1. Scopingtermin Spielleitplanung**

16.07.2015, 9:00 bis 15:00 Uhr im Hanse-Carré

### Anwesende Fachämter, Institutionen:

Amt 40: Herr Behrens, Frau Detering  
Amt 51: Frau Hild  
Amt 58: Frau Lucks  
Amt 61: Frau Levknecht, Herr Pieper  
Amt 66: Herr Wagener  
Amt 67: Herr Reinicke, Frau Jatzkowski  
Seestadt Immobilien: Herr Otten  
BIS: Frau Bartels  
BEAN: Herr von Döhlen  
Stäwog: Frau Klemm  
Planungsbüro StadtKinder: Frau Peterburs, Herr Apel

### Eingeladen, aber keine Teilnahme:

Amt 52: Herr Ennen  
Amt 63: Herr Bade  
swb: Herr Siemsen

Gemeinsames Ziel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Scopings ist die Entwicklung eines Verfahrens zur Einbeziehung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in Vorhaben und Maßnahmen der räumlichen Planung. Unter der Moderationsleitung des Planungsbüros stellten die verschiedenen Ressorts ihre im Stadtgebiet geplanten Projekte kurz vor. Im gemeinsamen Entscheidungsprozess wurden die Projekte nach Relevanz für eine Kinder- und Jugendbeteiligung qualifiziert und in einer zweiten Runde näher erläutert. Anhand eines Projektbogens wurden die Inhalte der ausgewählten Projekte auf ihre Eignung für eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen genau geprüft.

In der Übersichtstabelle (Anlage 2) sind die Projekte zusammengestellt, die im Rahmen ihrer Bearbeitungszeit eine Kinder- und Jugendbeteiligung vorsehen und durchführen müssen. Die geeigneten Methoden sind in Abstimmung der Steuerungsrunde festgesetzt worden. Diese Vorgaben sind verbindlich. Das Gesamtcontrolling obliegt der Steuerungsrunde Spielleitplanung.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Veranstaltung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen guten Überblick über die relevanten Projekte im Stadtgebiet ermöglicht hat; Synergieeffekte werden durch bessere Zusammenarbeit und Hilfestellungen erzielt. Als schwierig wird zum Teil die Finanzierung der Durchführung von Beteiligungsprozessen in bereits laufenden Projekten gesehen, da hier das Budget zum aktuellen Zeitpunkt bereits verplant ist.

Wie in der Tabelle ersichtlich, sind eine Reihe von Projekten und deren Beteiligungsstrukturen nicht definiert. Dies soll bei den nächsten Scopingterminen thematisiert werden.

Zur optimalen Kommunikation unter den Scopingteilnehmerinnen und -teilnehmern ist eine externe Datenaustauschplattform eingerichtet worden, die zur Vernetzung der unterschiedlichen Player hilfreich ist. Diese interdisziplinäre Arbeit findet bundesweit Beachtung und gilt in Fachkreisen als vorbildlich.

### Hinweis:

*Aktuell hat am 06. Oktober das Amt 61 / Stadtplanungsamt eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Verkehrsplanung Borriesstraße durchgeführt. Die Nordsee-Zeitung berichtete in ihrer Ausgabe vom 08. Oktober 2015.*